

Institut für Kunstgeschichte
Universität Wien
7. Juni - 6. Juli 2017

Auf dem Weg zur islamischen Kunst Friedrich Sarre in Westasien

Historische Fotografien aus dem Museum für Islamische Kunst Berlin



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG UND VORTRAG

Jens Kröger (Berlin)

Friedrich Sarre (1865-1945) und die Anfänge der islamischen Kunstgeschichte

7. Juni 2017, 18 Uhr c.t.

im Anschluss Eröffnung
bei Brot und Trank

Institut für Kunstgeschichte
Seminarraum 1
1090 Wien, Universitätscampus
Hof 9, Garnisongasse 13

Auf dem Weg zur islamischen Kunst zeigt eine Auswahl von Fotos des deutschen Kunsthistorikers Friedrich Sarre (1865–1945) aus Forschungsreisen der Jahre 1895–1913. Sie führten ins damalige Osmanische Reich nach Anatolien, Syrien und Mesopotamien, nach Iran unter den Schahs der Kadscharen und ins westliche Zentralasien unter russischer Herrschaft.

Die Fotos dokumentieren Architektur und Landschaften und beobachten Menschen. Sie zeigen einen Weg in einen Bereich der Disziplin Kunstgeschichte, der sich mit islamischer Kunst befasst und in dieser Zeit eng mit der Archäologie und der Orientalistik verbunden war. Sie illustrieren den Weg des Gelehrten Sarre, der europäische Kunstgeschichte studierte und zum Mitbegründer und Direktor des ersten Museums für Werke islamischer Kunst wurde.

Forschungsreisen waren in der Zeit ein Instrument der europäischen Wahrnehmung und ‚Entdeckung‘ von Regionen außerhalb Europas und setzten die junge Technik der Fotografie ein. Die unretuschierten Abzüge der Fotos zeigen die Schwierigkeiten der damaligen Bedingungen. Aus Sarres Reisen gingen grundlegende Werke zu vormoderner Architektur und Kunst in Kleinasien und Iran hervor, und sie führten zu den Ausgrabungen von Samarra, der Residenzstadt der Abbasidenkalifen im Irak. Die Orte der Fotos stecken eine Geographie islamischer Kunstgeschichte ab, die im Blick auf Westasien in der deutschsprachigen Forschung bis heute dominiert. Sie erinnern so auch an historische und politische Bedingungen wissenschaftlichen Interesses.

Organisation:

Professur Islamische Kunstgeschichte

Markus Ritter, Safa Mahmoudian, Maximilian Hartmuth

Kontakt:

andrea.ennagi@univie.ac.at

Dr. Jens Kröger ist als Kunsthistoriker ein Spezialist für islamische Kunst und war langjähriger Kustos des Museums für Islamische Kunst in Berlin.

Er hat Kunstgeschichte, Islamwissenschaft und Vorderasiatische Altertumskunde an der Freien Universität Berlin studiert und über ein Thema der Kunstgeschichte und Archäologie in Iran promoviert (*Sasanidischer und frühislamischer Stuckdekor*, Mainz 1982). Jens Kröger war als Kustos am Museum für Islamische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz maßgeblich an Bestands- und Sonderausstellungen zu vielen verschiedenen Themen beteiligt und an den Neuplanungen im Zuge der Umgestaltung der Museumsinsel.

Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören, mit zahlreichen Veröffentlichungen von Büchern und Aufsätzen: Glas aus archäologischen Funden, Teppiche, Buchkunst und zuletzt figürliche Plastik frühislamischer Zeit. Wissenschaftsgeschichte und Sammlungsgeschichte bilden einen weiteren wichtigen Schwerpunkt seiner Arbeit. Zu einer Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstages von Friedrich Sarre erschien 2015 Jens Krögers Beitrag zu dem Mitbegründer des Museums für Islamische Kunst in Berlin.